

**SONDERAUSSTELLUNG: JIM DINE –
CHASING SCALE AND COLOR**

Ein US-amerikanischer Künstler, der als ein Hauptvertreter der Pop Art bezeichnet wird - selbst aber in keine Schublade gesteckt werden will; der in Cincinnati geboren, in New York als Künstler groß geworden ist - und sich in Göttingen zu Hause fühlt; der neben Herzen den Bademantel, als Stellvertreter für sich selbst, zu einem seiner populärsten Motive gemacht hat – und heute seine Faszination mit Selbstportraits entdeckt. Was für ein Glück für Hofheim, einen solchen Künstler, dessen Werke sonst in den großen Museen der Welt hängen, in Hofheim zeigen zu können!



Dementsprechend gut besucht war die Eröffnung der Ausstellung am 12. Juni, diesmal einem Donnerstag Abend, an dem der Künstler selbst anwesend war. Jim Dine: Ein freundlicher älterer Herr, dem man nicht ansieht, dass er in wenigen Tagen 90 Jahre alt wird, der die Hängung seiner erst ganz aktuell entstandenen Bilder selbst überwacht hat, bei der Vernissage kurz das Publikum angesprochen und sich auch hinterher noch Fragen gestellt hat.

Der Förderkreis hat diese Ausstellung mit einem namhaften Betrag mit unterstützt. Das Interesse an der Schau dürfte weit über Hofheim hinaus gehen. Der Katalog wurde von dem renommierten Steidl Verlag aus Göttingen erstellt. Vom umfangreiche Rahmenprogramm mit Führungen, Workshops etc. (siehe <https://stadtmuseum.hofheim.de/kalender/>) sei besonders hervorgehoben ein Gespräch am 4. September um 19.30 Uhr zwischen Jim Dine und seinem Verleger Gerhard Steidl, das auf Englisch geführt wird. Die Ausstellung ist bis zum 28. September zu sehen.

**GRATULATION: EHRENNADEL IN GOLD FÜR INGRID JUREIT**

Auf dem diesjährigen Neujahrsempfang der Stadt Hofheim am 26.1.2025 wurde Ingrid Jureit für ihr ehrenamtliches Engagement im kulturellen Bereich geehrt. Bürgermeister Christian Vogt und Stadtverordnetenvorsteher Andreas Hegeler erinnerten an Ingrid Jureits vielfältige Aktivitäten rund um das Stadt-

museum Hofheim und seine Kunstszene, insbesondere die Hofheimer Gruppe. Dr. Friederike Lohse wies in ihrer Laudatio auch auf die Künstlerin Ingrid Jureit hin sowie ihre wichtige Funktion im Förderkreis als Stellv. Vorsitzende.

DEMNÄCHST: VR-ANIMATION DER STEINZEIT

In Kürze ist es soweit: die digitale Zeitreise in die Jungsteinzeit, das Zukunftsprojekt des Stadtmuseums Hofheim, gefördert vom Land Hessen wird offiziell eingeweiht. Wie Prof. Gronenborn in seinem spannenden Vortrag nach der Mitgliederversammlung am 14. Mai 2025 ausführte, sind die ersten Siedlungsspuren auf dem Kapellenberg um 4200 v. Chr. nachgewiesen, kurz danach kam es zur Errichtung einer ersten Palisade. In der VR (Virtual Reality)-Simulation wird die Zeit der dichtesten Besiedlung des Höhenrückens dargestellt. Thematisiert wird das bäuerliche Leben und die weitreichenden Tauschbeziehungen, die letztlich ein über ganz Westeuropa reichendes Netzwerk umfassten. Gerne mal ausprobieren!

**GESUCHT: DAS 200.FÖRDERKREISMITGLIED**

Noch drei neue Mitglieder, und wir haben die 200er-Marke erreicht! Der oder die Glückliche bekommt als Willkommensgeschenk den aktuellen Katalog der Jim Dine-Ausstellung. Wenn das kein Anreiz ist!

Kurz notiert: MUSEUMSWEIN

Es gibt ihn wieder – den beliebten Museumswein! Diesmal mit einem neuen Motiv aus der Reihe der Stadtansichten von Luigi Coppa. Wir erinnern uns: Hanna Becker hatte den jungen Maler auf Ischia getroffen und nach Hofheim mitgenommen, wo er sechs Monate im Blauen Haus wohnen und malen konnte. Der Riesling aus dem Hause Trezn kann im Museum für 8 Euro erworben werden und wird bei unseren Veranstaltungen ausgeschenkt.

**WIR STELLEN VOR: BEATRICE VON
FINCKENSTEIN, VERWALTUNG**

Endlich ist wieder jemand da, der Frau Dr. Remmers den Rücken freihält: Seit September 2024 kümmert sich Beatrice von Finckenstein kompetent und umsichtig um den Verwaltungsbereich. Sie wohnt mit ihrer Familie seit 2001 in Hofheim, wo das Bankerehepaar nach der

Rückkehr aus New York eine Immobilie gefunden hatte. Dann hat sie der Kulturbereich gelockt; mit einer Ausbildung im Fundraising kam sie über die Kronberg Academy schließlich zum Stadtmuseum.

Der Umgang mit Kunst hat sie gereizt, und die Aufgabe ist vielseitig. So hat sie etwa bei ihrer „Premiere“, der Beckmann-Schüler-Ausstellung, die Leihverträge mit den verschiedenen Erben aufgesetzt (die sie dann auch kennenlernen durfte), die Versicherungen abgeschlossen, die Logistik organisiert, und vieles mehr. „Es ist faszinierend, hinter die Kulissen zu schauen und zu lernen, was alles zur Vorbereitung einer Ausstellung gehört. Da wird mit Hochdruck gearbeitet, bis kurz vor der Eröffnung,“ berichtet Frau von Finckenstein. Dass sie inhaltlich so eingebunden ist, macht ihr - die Kunst schon in der Schule als Leistungsfach hatte - besonders viel Freude.